



Empathische Führung – typengerecht motivieren

Klarheit und Empathie für ihr Umfeld sind in Zeiten der Veränderung wesentliche Fähigkeiten, die Führungskräfte mitbringen sollten. Führungskräfte sind Multiplikatoren. Ihre Persönlichkeit hat - neben der fachlichen Kompetenz - Ausstrahlung auf die Mitarbeiter, ihre Motivation und Arbeitseffizienz in positiver sowie in negativer Hinsicht. Führungspersönlichkeiten sollten sich ihrer eigenen Ziele und Motivationen, Ressourcen, Stärken und Schwächen bewusst sein. Sie sollten Mut zur Authentizität und zur eigenen Entscheidung haben, auch wenn dies zum Teil ungemütlich ist. Wenn sie selbst wissen, wofür sie stehen und sie hin wollen und dies zu der Rolle in der Organisation optimal passt, dann haben sie das Potenzial, anderen Orientierung und Vertrauen gerade in Übergangsphasen zu geben.

Je besser die Führungskraft in der Lage ist, die individuellen Stärken und Ergänzungspotenziale ihrer Mitarbeiter zu sehen und sich in deren Interessen und Motivationswelten einzufühlen, umso besser ist z.B. die Chance, Verantwortlichkeiten passend zu verteilen und das Potential des Teams zu entfalten. Klarheit und Empathie sind häufig komplementäre Führungstalente. Führungskräfte - oder auch Führungsteams - , die beide Talente entfalten, sind nach unserer Beobachtung der letzten 10 Jahre der zentrale Erfolgsfaktor für erfolgreiche Projekte.

Inhalte:

- + Grundlagen empathischer Führung
- + Klären der Führungsrolle
- + Verhalten, Haltung, Werte
- + Selbst- und Zeitmanagement als Haltung gegenüber sich selbst und anderen
- + Im Grenzbereich zwischen Empathie und Anspruchsdenken: Abgrenzen als Führungskraft